

1640 März 13., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN] VALERIO [DI SALUZZO, CONTE]  
DELLA MANTA, AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,  
[ALT] AMMANN, ZUG

*"J'ay receu vostre tres courtoise lettre en responce de la mienne, et ie vous remercie infiniment de bons offices qu'ils vous at pleu de contribuer aus [!] interets de Madame Roiale [Christine de France, die Regentin von Savoyen]".<sup>1</sup> Für diese seine Unterstützung werde sich sicherlich auch der [franz.] König [L u d w i g XIII.] erkenntlich zeigen. Jedenfalls wolle er in diesem Sinne bei dessen [hiesigem] Ambassadoren [Blaise] M é l i a n d vorstellig werden.*

*"Du reste ie vous iure Monsieur, que la seule consideration de vostre merite, et entendant, que le Capitaine [Hieronymus] Stocher [S t o c k e r] fut vostre alliez [offenbar war Zurlauben an dessen in sav. Diensten stehenden Kompagnie mitbeteiligt], ie n'ay pas poursuivi son affaire ardentement aupres de Messieurs ses superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] iusques à maintenant comme ie en tiens ordre precis; croiant aussi, qu'il se seroit selon vostre Conseil reconu [?]<sup>2</sup>, et ie eus tasche, de le conserver en sa charge, mais voulant tenir le pied dans plusieurs solliers, ie prevois, qu'il se veut ensevelir dans ses propres ruines, car bien tost il voynt son defect, et si les Princes [M a u r i c e und T h o m a s F r a n z I.] il pourront soubstenir, quand ils auront de la peine à se desveloupper des francois, ... [?]<sup>3</sup> que de s'establir dans le piedmont, de la où tant s'ils faut [?]<sup>4</sup>, qu'ils en puissent chasser les francois, que plus tost les ont provoques, et faict overture aus mesmes francois de s'y establir."*

Zu seinem nicht geringen Bedauern müsse er feststellen, dass er viel zu wenig Gelegenheit gehabt habe, ihn, Zurlauben, persönlich zu sehen und ihm für seine, im Dienste Savoyens vollbrachten Leistungen zu danken. In der Tat seien sie sich [in all den Jahren] bloss einmal begegnet. Dieses Treffen sei damals in Gegenwart von Oberst [Johann Heinrich] Z u m b r u n n e n erfolgt, *"mais alors ie estois encore novice dans la Suisse"*.

Mit dem Ausdrucke der Hoffnung, dass er ihm den Umstand, ihn nicht mehr mit Komplimenten bedacht zu haben, nicht nachtrage, endet das Schreiben.

1) Zur Thematik s. AH 20/88

2) Zeitraum

3) 28

4) De la ou lant s'ide laut

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 45, 119 und 124-125, Blatt 124<sup>V</sup> und 125 leer

64

1674 April 24., Auxerre

A

SCHREIBEN DES [FRANZ.] KOENIGS LUDWIG XIV. AN [AMMANN UND RAT  
VON STADT UND AMT] ZUG

EA VI 1, 921 d

"Ludwig ... König Zuo Franckhreich und Navarren. Fürgeliebte Grosse freündt und Pundts verwandten. Die sonderbare freündtschafft so wihr seith so langer Zeith hero nit allein Zuo dem gantzen Eydtgnossischen Standt, sonder auch Zuo Eüch in particular getragen, veranlasset unuss gleicher weiss Eüch die billichen ursachen Zuo erkennen Zuogeben, welche unns in eigener Persohn an den Spitz unnsrer Armaden in die Graffschafft Burgundt Zuo marschieren veroblighert haben; wie von unuss gegen allen orthen inss gemein, auff welchen Eüwere Republic bestehet, auch geschechen ist. Eben die ienigen versicherungen, die wihr ihnen haben andeüten wollen, der vorsorg deren wihr unns werden beflissen, auf dass allerhandt guote nachparschafft entzwüschten, den orthen disser Provintz so under unnsrer gehorsamb gerathen möchten, und dem Eydtgnossischen Standt erhalten werde, haben wihr Eüch Zuogleich auch in particular geben wollen. Zu wass nutzbarkeit Eüch disse Provintz durch die darauss gezogene komblikheiten, hat sein können, glaubet ihr dass selbige noch vill grösser auss denen Orthen, die in unnsrer händt fallen möchten, haben werdet; Seittenweilen die alte under unuss versierende freündtschafft und Pündtnuss unuss imerdar mit freüwden dahin verleithen werden, umb Eüwere satisfaction und vorthail nit nur Zuo verschaffen, sonder auch ernstlich Zuo suchen. derowegen dan wir dem ... [Melchior de Harod de Senevas, Marquis] de S t. R o m a i n unnsrerem Ambasadoren uferlegen, Eüch unnsrerer gemüetsneigungen Zuo verständtigen; und weilen ihr dem ienigen, so er Eüch anbringen